P 632
1522.18

Luth.
B1166
118
Special Collections
Kessler
1522
Luth HH

RICHARD C. KESSLER
REFORMATION
COLLECTION

PITTS THEOLOGY LIBRARY
EMORY UNIVERSITY
M C M L X X X V I I

Sammlung auth. luther. von
№ 177.
W. H. Stifel.

Weimischer Bd 28 p. 286 aber ist unter keinen der Ausgaben genau

Panzer N° 1333 ?

Sammlung

Von beyder gestalt des Sacraments zů nemen/vnd ander nůwerung. D. Martini Luthers meinung.

Vuitemberg.

1522.

B6663.

Allen minen lieben herren

vnnd brüdren in Christo/ gnad vnd fryd von got vnserm vatter vñ vnserm Jesu Christo.



Sanct Paulus nēnet das heylig Euangelium ein wort des crützes/ vñ ein predig der torheit for den Heyden/ vnd ein predig der ergernuß for den Juden. Nun wir aber vß abgrunt licher rychtumb der barmhertzikeit gottes vnsers vatters widerumb begnadet sind/ mit dem heylsamen lutteren wort des Euangelij/ müssend wir vns des erwegen/ das es ouch vns nit anders/ dann siner art nach/ ein wort des crützs/ des ergerniß/ der torheit syg vnd blybe. Es ist ein groß thür zeychen eines rechten gloubens vnd lerens by vns/ das vns der Satanas durch sine schuppen/ so bitter vnd manigfeltigklich angrifft. Wer vnser leer von der welt/ so wurde sy die welt lobē/ wie des Babsts leren byßhar gschicht. Nun/ so sy nit von der welt ist/ sunder gott hat sy vns geben/ darumb hasset vns die welt.

Nun ist das die geringest anfechtung/ das vns die welt hasset vnd veruolget/ dazan ouch der Satanas nit benügig ist/ sunder vnder vns/ selbs gedenckt er sin mütwillen zů üben/ vnnd ob wir siner lazuen den listen vō vssen ze starck sind/ wil er vns durch vns on jnnen zertrennen vñ vrtilcken/ das weere jm vatter Amen. Darumm vns vil meer hinfür s zů sehē ist/ deñ vff die vsseren fyend. Wir as er im sinn hat/ spricht sant Paulus. ij.

Corin.ij. Nun er sicht das er vns zů der lincken nit treiben kan/ wirfft er sich vff die rechtē syten. Vorhin hat er vns allzů Bäpstisch gemacht/nů wil er vns allzů Euangelisch machen. Gott aber hat vns vil malgebotten in der geschrifft/wir söllend vff richtiger strasse blyben/vnd weder zur rechten noch zů der lincken hād wychen. Fürwar es ist zyt das wir vns rüstent vñ mit betten vnd keeren schützē/der Satanas wil dran. Er hat byßhar mit mir allein gerügē durch ytel grobe tolpische köpff/ die nüt denn kestren vnd liegen könnend. Jetz aber stond sy in grosser hoffenung / wir werdent vns selbs zerstören/mit eygner vneinigkeit vnnd zwytracht.

Aber darumb vnuerzagt/ sāt Paulus hatt es wol erger/namlich falsche brůder vnd falsche Apostel vnd sinem huffen/dar zů fielen von jm alle die in Asia waren/ ouch vließ jn sin sunderlich lieber fründ vñ jūger Semas. Also müssen wir hie ouch gewartē an den vnseren/das jren ettlich abfallen/wenn der stryt angat/ über das / wo der rechte houpt stryt angehet mit dem tüfel vnder vns selbs/müssen wir gewarten das ouch die fallen/ die jetz die spitzen füren/es sy Luther/ oder wer es welle. Es ist nit ein sophistisch disputatiō/wer mit dem Satan kempffen sol.

Aber ich weiß wo har min leer kumpt/vñ wer mich vffgericht hat/darzů bewyset es ouch das werck gnůgsam/denn ob ich wol der kleinen zeichen keins thon habe/die wir (wo es not wer) vilicht thůn mochten. So ist doch dz wol für ein groß wunder an zů zühē / das des Satanas höhister kopff vñ gröste macht/dz bapstům mit sinem cörpel/ ein sölchen stoß durch mich empfan-

gē hat/den jm kein weltlich noch geistlich gwalt ye hat mögen bewysen. Der Satanas fulet ouch selbs wol wer miner leer meister sy/ darumb tobet er vnd sücher also gschwinde griff.

Des Bapstūms knecht/der weltlich gwalt/hat sich nun ouch in die sach gemenget/das ich vngern gesehen Aber wens je nit wil anders sin/ müssen wir vff Christum vns trōsten/er werde vns helffen. Sidmal wir den wütigen herren geschlagen vñ vacht habē/ dz wir vns doch nit vor sinē vngnädigē knecht fōrchtē. Wir achtens dar für/Christ⁹ sy vnser vñ jrer herr/vñ werde denen byston/die vff sin hilff sich verlassen. Bitten welken wir für sy/das sy got erlüchte/ in diser farlichē zyt/vnd die hende vß des Babsts sode zühē/das sy nit mit jm ingewicklet vnd vertilgget werden. Senn ich sorg/sy werdē das houpt kratzen schaffē. Christ⁹ hats je im sin/er welk sich nüt da für fürchtē/das etlich zornige Babsts knecht/lyb vnd gůt daran setzen welken/ sunder er denckt/ es wer jnen wol not das sy dächten/ wie sy lyb vnd gůt dar von brächten. Es ist schō altzů wyt dran gesetzt. Werdend sy mine leer demmen/ so hat gewißlich got nit durch mich geredt. Aber es můß frylich blyben/wie es von anbegyn gewesen ist/ dz kein stand so vil narren hab/ als die grossen stend/ wie das Griechisch sprüchwort lutet. Es solt einer ein fürst od ein narr geboren sin.

Das red ich alles darumb/das wir in sölichen manigfeltigen anstössen vnd ergerniß des Satanas/ vnerschrocken sin. Denn sant Johannes spricht. Der in vns ist/der ist grösser/dann der in d welt ist. Der halb bitt ich demütiklich alle min lieben herren vnd fründ

sacraments zů neměn.

in Christo/ welken dise mine vnderricht vnd meynung in sölichem rumor früntlich annemen/ vñ mit ernstem gebett/ dise Euangelische sach/ die nun vnser aller gemein worden ist/ helffen für got erhalten vnd fordren/ das da durch die armen seelen/ die noch hartzů kůmen sollen/ ouch erlüchtet/ vnd wir sampt jnen gesterckt werden in der erkantnus vnsers herren Jesu Christi/ dem syg lob/ danck/ vnd bryß in ewigkeit/ Amen.

Jhesus.



Es erst sol man wissen/ das ich hierinnen nůt disputieren wil/ ob das heylig Sacrament sölle vnder beder gestalt geben vñ empfangen werden/ vnd ob es die leyen mit der hãd nemẽ vnd empfaßen macht haben/ vñ ob mãn dasselb in andren gefessen denn kilchen/ in andren kleydern/ denn meßgwand/ in andern hüsern denn in der kirchen/ zů handlen macht habe. Jn sölichen vñ der glichen vsserlichen übungen/ sy syen ouch dẽ Babst entgegen oder nit/ geb vns got nit vil disputierens/ sůnder wir Christen sollen vnd wellen hierinnẽ macht vñ recht haben/ die jnsatzung Christi zů halten/ wäßerley wyß vns gefelt/ vnangesehen die falschen erlogne tirtel der kirchen/ kirchordnung/ vnd aller tyrannen geistlich vnd weltlich zürnen.

Vnd stellen vnsern grund vff den/ der nit liegen kã

vnd spricht (Mat.xv: Der propheт Jsaias hat wolge sagt von üch hüchlern: Siß volck eeret mich mit den lefftzen/vnd jr hertz ist ferr von mir/aber vergebēs die nen sy mir/die wyl sy menschen gebott leeren. Hieruff sol ein Christen sin gewissen trostlich setzen/ vnnd vest dar für halten/Christus liege nit/ lügt er dann nit/ so müß war sin/das ein vergeblicher dienst sy/ alles was in disem sacrament/durch menschen leer über die erstē insetzung Christi/zůthon vnd gehalten wirt/trutz allen tüflen das sy hie wider mögen. Nun ist es je gewiß das es ytel menschen zůsatz vnd leer ist/das mā beider gestalt nit bruchen/mit henden nit angriffen/ mit vngewychten kleydern/in gemeinen hüsern vnnd gesessen nit handlen sölle/denn es ist durch Christum/Apostel vnd ein lange zyt hernach der keins weder gesetzt noch gehalten/sunder vil mer das widerspil/wie die Euangelisten klarlich bewysen. Darumm̄ ists ouch gewiß ein vergeblicher dienst gottes/sölichs leeren vnd haltē als nötig gebott.

Den andren grund stellen wir aber mal Christum (Marci.iij.vnd (Mat.xij. Des menschē sun ist ein herr ouch des Sabats/das wort sagt Christus darū/das sine junger macht hatten den Sabat zů brechen. Nū ist ein jetlicher Christen mensch/Christus brůder/ wie sanct Paulus Roma.viij.Gal.iiij.vñ er selb psal.xxij. bezügt/denn er hat denē allen macht geben gottes kinder zů werden/die an sinen namen glouben/ Johān.j. Darumb ist ouch ein jetlicher Christ ein herr über den Sabat/vil mer über alle menschen gebott/leer vnnd satzung. Wie ouch Paulus.j.Cor.iij.sprichт. Es ist alles üwer/es sy Petrus oder Paulus/leben oder tod/ al

les ist üwer/ jr aber sind Christi/ Christus aber ist gottes. Vß disem grund haben wir/ vnd wellens vnuerhindert haben/ das wir herren sind/ über alle Bäbstliche vnd menschliche leer vnd gebott/ vñ solin vnserm willen vñ gefallē ston/ ob wir sy halten wellent od nit. Laß sehen was dar wider sagen oder thůnd alle tüfel aber mal. Ich mein je ich red jetz türsch/ vnd das mine wort nit min/ sūd Christi sind. Sy werdē vns je Christum nit von himel stossen/ die vngnedigen junckherē/ denn der jn hat gesetzt zů siner rechten/ hats im sin/ er welle jn da by behalten/ dazuff trutzen vnd trōstē wir vns/ vnd wellen jrem zorn dazuff wol entsitzen.

Doch dise vnser Christliche herschafft/ fryheit vnd macht/ můß mā allein geistlich vßton/ den Christ⁹ hat nüt wellen zů schaffen haben mit weltlicher herschafft welicher ouch er selb vnderthon vnd zinß gab/ Math. xvij. Das heißt aber geistliche fryheit/ wenn die gewissen fry blyben. Das gat also zů/ das ich mir nit ein gewissen drumb mache vor got/ ob ich menschē leer übertrette/ als hett ich ein sünd dran thon. Widerum̄/ dz ich mir nit ein gewissen darumb mache/ als hett ich ein gůt werck thon/ vnd vor got etwas verdienet/ weñ ich sy hielte/ denn das bietet Christus selbs/ es sy vergeblich dienst/ sunder ich sol sölliche menschen leer achten/ wie essen vnd trincken/ schlaffen vnd gon/ welches als ich thůn vñ lassen kan/ fry on mins gewissen verseerūg oder besserung/ also/ das allein der gloub an Christum min gůt werck/ leben/ vnd verdienst sy/ für min gewissen zů trōsten/ vnd darnach liebe gegē den nächsten.

Der dritt grund/ ist S. Pau. Gal. iiij. Lieben brůder jr sind zur fryheit berůfft/ allein sehen zů/ vñ gebr

die selben nit zů vrsach dem fleisch/ sunder dienet vñ=
dereinander in der liebe/das ist ouch zů den Christē ge
sagt/das sy nüt schuldig sind/ denn allein zů dienē vn
dereinander in der lieby/ denn durch den glouben habē
sy alles was sy von got vnd nach dē gewissen haben/ sy
sind herren über sünd/tod/tüfel/vnd alle ding/ darū
kan man jnen kein gebott legen/daran jr gewissen sich
solt üben from̄ zů werden/oder daran sy sündigen kön
nen. Also wenig man einem gesunden kan gebott legē
vff essen vnd trincken/ daran er mög gesund oder vn=
gesund werden/denn er ist schon gesund/ vnnd kan on
sölich gebott vngesund werden/ vnd mag sölliches ge=
bots fry bruchen oder lassen.

Denn es ist ein groß vnderscheid vnd disen dryen/
menschen gbott halten/ vnd in menschen gebotten die
nen/vnd über menschen gebott herre sin. Christus v=
warff den Sabat nit/sunder wolt ein herr drüber sin/
das er jn wol halten vnd nit halten mocht. Item er v
warff ouch menschen leer nit/den was hets jm gescha=
det/das er die hend gewesche het/wie die Judē gebo=
ten:aber er wolt nit darinn dienen/vnd spricht/es syg
ein vergeblicher dienst gottes/das ist/sy wolten die ge=
wissen da mit fahen/als/wer sy hielte/der thät ein no=
tigen gots dienst/ den er by einer todsünd müßte vnd
schuldig were zů thün/das ist falsch vnnd verfürisch.
Also ouch hie/das wir Bäbstliche gsatzt hielten/wo sy
nit wider got sind/were an jm selb nit böß/glich wie es
sen/trincken rc. Aber das er wil mā müsse es by gehor
sā der kirchen vnd by einer todsünd tün/ vñ kön nie=
man sälig werden/wers nit halte/ vñ sy kein Christē/
sye ein ketzer rc. wil also die gewissen verstricket haben/

das ist der tüfel selb. Hie gat vnser fryheit an/ vnnd sprechen das ist erlogen/wir sind herren über sölliche gebott nach dem gewissen/vñ welken on sünd sin/ so wir sy übertretten/vnd on frömgkeit so wir sy halten/ das vnd kein anders. So kümẽt wir nun wider vff das erste/ vnd sagen vß befelch vnd in dem namen vnsers herren Jesu Christi Amen.

¶Das die/so das heylig Sacrament mit den henden angriffen/oder on gewychte kleider/gefeß/oder hüser gehandlet haben/oder noch hinfür handlen wurdẽ es sy zů Wirtemberg oder Eylenburg/ in Beheme oð Vngern/in Reussen oder Preussen/by verlust jrer sälikeit ja kein gewissen darüber machen/ als syg sölichs übel thon/so vil es belangt das werck an im selbs/sunð sol darauff beston vnd sich vil ee zehen mal töden lassẽ/ ee er dasselb widerrüffen/verdamnẽ/ oder für vnrecht bekennen wolt /vnangesehen ob Bäbstlich/Keyserlich Fürstlich/oder ouch tüflich satzung/ vrteil/vñ befelch darwider stellet vnd vßgangen sy (ich red aber von dẽ werck an jm selb) denn von mißbruch vnd den personen wellen wir hernach sagen.

Vrsach des alles ist/das die so sölichs verdäpt haben oder noch verdamnen werden/nüt bewysen könen das es wider Christus erste jnsatzung geschehen sy/ sũder müssen bekennen/das Christus selbs vnnd die gemeine Christenheit lange zyt also thon haben/vñ vns die fryheit gelassen also zů thün. So stat es nur vff yelurst eines jetlichen säligkeit/ das er jaß nit widerrüffe noch für vnrecht tulde oð tulden lasse / was Christus selbs vnd die gantze Christenheit vor zyten thon habẽ: Dann das were eben so vil/ als Christum verleugner

vnd verdampt/ sampt allen Apostlen vñ gantze Christenheit/ do sy am aller besten stünd. Das aber die Papisten sölichs schelten für ketzery/ vnnd etliche zornige Fürsten/ da mit jr Christliche eer vßrüffen/ das sy sölicheß lestern vnd veruolgen/ stat jn nit übel an. Was solt Cayphas vnd Herodes billicher thün/ den gottes sun crützigen vnd verspotten?

Die ander vrsach/ sy müssen ouch bekennen das alles das einige/ da sy vff dringen/ vnnd darumb sy also wütten/ sygg menschen gsatzt/ oder wie sy liegen vñ triegen/ kirchen gbott. Denn sy werden noch lang nit bewysen das Christus hab in gewychten gefessen/ kleidrē hüsern/ das Sacrament gehandlet oder zü handlē beuolhen/ od in den mund/ nit in die hend geben. Sie wyl wir den Christen/ sind wir herren über sölch menschen gebott/ so vil es die gewissen betrifft/ darumb sind wir schuldig den hals drüber zü wagen/ vnd sölche fryheit nit zü verlassen/ denn das wer ouch Christum verleugnet vnd verdampt/ der sölliche fryheit so hart vñ strēg gebotten hat/ vnd gar nit in vnser macht stat die selbē zü verwandlen oder zü vergeben.

Sy sollen sich darā lassen benügē/ das wir jr satzūg vnd wyß nit verwerffen vnd sy halten mögē. Aber dz sy ein not dauß wellen machen/ als müß es nit anders sin/ wer anders thät/ das weltent wir nit lyden/ vnnd daran setzen lyb vnd leben. Es sol dem gewissen beydes fry sin/ sunst oder so in disem handel zü thün/ vnd die fryheit vnuerseret blyben/ das vnd kein anders/ da sol vns Christus zü helffen/ der sy vns geben vnnd gebotten hat.

Sy schriben die vngnedigen Papisten/ vnd zühens

An mit einem grossen rüssel/ das man mit den leyischẽ henden das heylig sacrament habe empfangen. Wie dunckt dich? Kostlich ding ist das. Leyische hend/ wer sy nit kante/ solt wol dencken sy rüsselten sich also seer zů eeren dem heyligen sacrament/ vnd vß Christlicher bewegung. Wenn ich sy nun fragte/ mit waßerley mul sy selb das sacrament vff die Ostern empfangen/ ob sy es mit einem leyischen mul od mit einem priesterlichen mul empfangen/ werden sy vilicht sagẽ/ jr mul sy deñ zůmal ein engelisch oder bischoffisch mul. Sölche herren welt ich bitten demütiklich/ weñ sy vor dickẽ ozen mich hören welten/ das/ wenn sy joch narren vnd alfẽtzen wolten/ thäten das in jren gütern/ vnd liessen gottes werck vnd der seelen gschefft mit frydẽ. Nit red ich sölchs das ich da mit jemant siner weltlichen oberkeit wolt zů nahe sin/ sunder das vns zůstat/ weñ sy in gottes gschefften gougglen vnd narren welken/ das wirs nit lyden noch schwygen solten. Jene haben das sacrament mit leyischen henden anggriffen/ aber dise/ wenn sy so schertzen welken/ so fallen sy mit jrem leyischẽ hindern drin/ vnd rümen dennocht von grosser Christlicher liebe.

Ist darumb vnrecht mit leyschen henden das sacrament anzůren/ das die hand sünd thůt/ oder dz sy vngewyhet ist/ so wer es je billicher das mã das sacramẽt nit mit dem mund empfienge/ vil weniger in den buch liesse/ ouch keinen mensch sehen liesse/ denn es ist je weder mund noch buch noch oug gewyhet/ so geschehend mit dem mund vnd ougen vil mee sünd/ denn mit d hand. Sölliche wyse hyrn solten vns zletst ouch wol beredẽ dz wir das heylig gottes wort nit sagẽ noch hörẽ můß-

ten/vff das nit das heylig wort/ mit dē leyischē mund vnd oren empfangen wurde. Aber mit sölicher vnsinniger blintheit/pfligt Christus sine fyend zů plāgē/ dz man sehe wie gwaltiklich er regier über die/ so da meinen sy haben jn fressen/vnd müssen sich selbs schenden vnd straffen mit jrer eygnen narheit.

Ein Christ sol wissen/das vff erdē kein grösser heylthum ist dañ das wort gots/ denn ouch das sacrament selbs durch gottes wort gemacht vnd gebenedyet vnd geheiliget wirt/vnd wir alle ouch da durch geistlich geborn vnd zů Christen gewyhet werdē/so dañ ein christ das wort das alle ding heyliget/vnd höher ist den das Sācrament (so vil man sin mit henden gryffen kan) denocht beide mit mund/oren/hertzen/ja mit gantzem leben begryffet/wie solt er dann nit dören ouch sölichs angryffen das da mit geheiliget ist? oder sol er sich selb ouch nit angryffen? denn er ist eben als wol da mit geheyliget als das sacrament. Mit der wyse kemen die Phariseier/dauon Christus sagt Mathe.xxiij: das sy das gold heyliger machten den den tempel/ vnnd das opffer heyliger den den altar. Dñ ist eben als wen mā anfienge zů leeren/es were sünd des kelchs füter an zů rüren/aber den kelch selb möchte man wol angryffen. Ich wolt gern ein mal ein stuck von den Papisten hören/das sy fürlegen könden on sunderliche grosse narheit. Aber was soltent sy anders thůn/ die got selber richten vnd lestren?

Ein Christen mensch ist heylig an lyb vnd seel/er sy ley oder pfaff/man oder wyb. Wer anders sagt/der lestret den heyligen touff/Christus blůt/vnd des heiligē geysts gnad. Es ist ein groß vñ seltzā ding vmb einen

Cristen/vñ got mer ā jm/dañ am sacrāmēt gelegē ist/ denn der Christ ist nit vmb des sacraments willen gemacht/sunder das sacrament vmb des Christen willē jngesetzt. Vnd dise blinden köpff welken aller erst noch disputieren/ob er das sacrament möge angryffen/ Ja welken ein ketzery dazuß machen. Vß mit den vstockten vnd verblenten Heyden/die so gar nüt wissen/ wz ein Christ heysse oder syg.

Also ouch die/so beyder gestalt empfangen habent/ bitten wir/vnd so es helffen wil/gebieten wir in dē namen vnsers herrē Jesu Christi/das sy jaß kein gewwissen dazab machen/als sy es vnrecht oder übel thon/sūder sollen das leben ee lassen/ee sy das widerrüffen od verleugnen/vnangesehen was dazwider setzt/thůt od wil/Bapst/Keyser/fürst vnd tüfel dazů. Señ da ist der text des Euangelij so klar/ das ouch die Papisten nit leugnen können/das Christus beyder gstalt jnsetzt vnd gibt allen jüngern. Darumb bist du schuldig by diner seel sälikeit/sölichs nit zů leugnen oder schenden lassen/sydmal es eben so vil wer/als weñ du sprechest: Christus selb het vnrecht dazan thon vnd were ein ketzer/die wyler anders denn der Babst vnd die zornigē Papisten (die sich selb zů d kirchen machen) handlet. Die papisten sollen sölich lesterung den wercken Christi vfflegen/du můst sy loben/eeren vnd rechtuertigen mit lyb vnd leben/wiltu ein christ sin vñ sälig werden.

Vnd hie sihe abermal zů/wie starck der herr Christus über sine lesterer hersche/vnnd sy durch jre eygne klůgheit an die soñen bringe. Es ist zů Nürmberg vß dem regiment vßgangen/ das man die sach vō beyder gestalt des sacraments zů empfahen/vff schüben solle

vff ein zůkünfftig Concili/ denn die klügen Herren/ wellen es nit verdamnen/ doch jn das nit zů lassen/ sunder vnerkant verdampt haben. Wie dückt dich nů? Ich mein das sind jaß Christen/ sy bekennen das es Christus jngesetzt hab vnnd stand im Euangelio/ vnnd ist war/ aber sy wellen ein bedencken nẽmen/ obs recht od vnrecht/ zů halten oder nit zů halten sy/ was Christ^s^ setzt vnd thůt. Da hette ich lust zů/ das die Christen anhůben sich zů bedencken/ ob das Euangelium recht oder vnrecht/ zů lyden oder nit zů lyden were. Er hat ouch gbotten das man die Ee nit brechen sol/ aber nů sehe ich aller erst/ wo har die grossen Herren gemeinlich den Ebruch so lycht achtend/ sy habens vilicht in ein bedencken genõmen/ obs recht gebottẽ sy oder nit.

Die wyl denn vnser Herr Christus sine fyende die grossen Hansen beyde geistlich vnnd weltlich zů narren macht offenlich in diser sach/ das sy so kindisch vnnd schimpfflichẽ da mit faren/ das jn frylich Claus narr mans gnůg were zů antwurten/ solten wir getröst sin vnd jr toben vnd narrheit verachten/ vnnd nit sorgen wie wir jn antwurten/ denn sy können von gottes gnaden nüt/ wie das gnůgsam der Babst mit sinen Bullen vnd papistischen schutzschriben/ vnd nun ouch die zornigen Herren bewyset haben/ sunder wir müssen fleisch vnd blůt vß den ougen thůn/ vnd gedencken das wir vnser gewissen vff gottes wort luter vnd allein gründen/ da mit wir dem tüfel im sterben begegnen vnd bestan können. Lieber brůder gloub du mir/ der ichs erfaren habe/ der tüfel fürcht sich vor menschẽ wort vñ gebott nit. Darumb wenn er dich am sterben finden wirt/ das du din gewissen vff menschen gbott stossest/

vñd wilt ſagen/Alſo haben mir der Babſt/ die kirche/ fürſten ꝛc. ſo wirt er dich ſtürtzen/ das din kein füßſtab überblyben wirt. Widerumb/ findt er dich das du vff gottes wort trutzeſt vñ ſprichſt/ Alſo hat mir Chriſt gebotten/ da iſt ſin wort/ ſo wirſtu jm da mit die welt zů enge machen.

Das meint ſanct Paulus Epheſ. v. Wir habē nüt zů ſtryten mit fleiſch vnd blůt/ ſunder mit der geiſtlichē boßheit in den lüfften mit den regentē diſer finſterniß. Die ſelbigen aber ſtrytē nur dar über/ das ſy die gewiſſen eintweders mit liſten vnd leren verfüren/ oder mit falſchem ſchrecken vmbſtoſſen/ darwid hilfft aber kein waffen denn das wort gottes allein/ das ſchwerdt des geiſts/ darūb ſollen wir je beſtendiglich darauff blyben das beyder geſtalt bruch ſyg recht vnd Chriſtēlich vnd Euangeliſch/ vnd wer anders ſagt/ der lügt/ vnnd leſtert got/ es ſy Babſt/ keyſer/ fürſten oder der tüfel dar zů. Alſo ouch ſollen wir die fryheit erkeñen vnd erhalten/ das wir das ſacrament mit henden oder mit mūd mögen empfahen/ mit vnd in gewychten vnd vngewyheten kleidern/ gefeſſen/ hüſer handlē/ wie es vns gefeller. Wer diſe fryheit leugnet/ oder einerley part ketzery ſchilt/ der leugnet aber mal/ vnd leſtert Chriſtum vnd ſin wort/ es ſy Babſt/ Keyſer/ fürſten/ oder tüfel darzů. Wir haben das häll luter Euangelium/ wie ſy ſelb bekeñen/ ſy aber haben jr eygen bedenckē/ ob ſy das halten wellen/ vñ darneben jr eygen ſyn wider das Euangelium. Laß faren/ die vnſinnigē/ laß faren.

Sūma ſūmarum/ wie ſanct Paulus zů den Gala. ſagt: Weñ ouch wir ſelbs oder eī engel vom himel üch anders predigte/ dañ wir üch prediget haben/ ſo ſyg es

vermaledyet. Also sag ich ouch alhie/ du můst also vest vnd gewiß vff gottes wort in diser sach vnd allen andren dich buwen/ das/ ob ich ouch selb zum narrē wurde/ da got vor sy/ vnd widerrůffte oď verlengnete min leer/ das du darumb nit dauon tretteſt/ sunď sprechiſt wenn ouch Luther selbs oder ein engel vom himel anders leret/ so sy es vermaledyet. Señ du můst nit Luthers/ sunder Christus schůler sin. Vnnd isſt nit gnůg das du sageſt/ Luther/ Petrus/ oder Paulus hat das gesagt/ sunder du můst by dir selbs im gewissen fulen/ Christum selbs/ vnd vnwenklich empfindē das es gottes wort sy/ weñ ouch alle welt darwider stritte/ so lāg du das fulen nit haſt/ so lang haſt du gewißlich gottes wort nit geschmeckt/ vnd hangeſt noch mit den orē an menschen mund oder feder/ vñ nit mit des hertzē grůnd am wort/ vnd weyſt noch nit was das isſt (Math. xxiij. Jr sōlt üch nit meister heyssen vff erden/ dann einer isſt üwer meister/ Christus/ der meyster leeret im hertzen/ doch durch das vsserlich wort siner prediger/ die es in die oren tryben/ aber Christus trybts in das hertz.

Darumb denck für dich/ du haſt sterbē oder verůolgung vor dir/ da kan ich nit by dir sin/ noch du by mir/ sunder ein jetlicher můß alda für sich selbs strytē/ den tůfel/ den tod/ die welt überwinden/ Wann du dann wolteſt zů der zyt dich vmbsehen wo ich blibe/ oder ich wo du blibeſt/ vnd dich bewegen lassen/ ob ich oder jemant vff erden anders sagt/ so biſt du schon verloren/ vnd haſt das wort vß dem hertzen lassen/ dañ du haffteſt nit am wort/ sunder an mir oder an anderen/ da isſt deñ kein hilff. Da by kanſtu mercken/ wie grůlich seelmörder das sind/ die den seelen menschen leer/ oď ouch

gottes wort nit luter vnd gewiß predigen/ dartzů wie wenig mit hertzen dran hangen/obs wol luter predigt würt/vnnd von vilen gebryset. Das syg vom ersten teil gesagt.

Das ander teyl.

IST denn nun dem gewißlich also/vnd kein zwyfel darab zů haben/warumb thůt mans denn nit? Ja warumb liessest du es selbs nit gon zů Witemberg/da es angefangen ist/ vnd anderßwo mer? Antwurt ich Es ist mir nit lieb/das es nit angat/ aber min klag ist das es nit kan angon. Ein gefangē man solt sich wol ryssen/hets ouch wol macht vnd recht/ er kan aber nit es ligt an jm nüt/sunder an anderen die jn hinderend. Nim ein glichniß/ das Euangelium solt billich in aller welt geprediget werden/woran ist der fäl? Nit am Euangelio/dann es recht vnd warhaftig/nutzlich vñ sälig ist: Es fält aber an lütē/die dartzů tugenlich sind wo mā die nit hat/ist es besser gschwygen dañ predigt dann es würt doch verfelscht vnd schädlich prediget. Also hie ouch/ das sacrament vnnd der obgeschriben bruch/ist recht vnd gůt/aber wo sind die lüt/die dartzů tuglich sind/das sy es anfaßen vnd tryben? Wenn es da mit vßgericht wer/vnd da mit ein Christen wurd/ das er das Sacrament also bruchte/ wer kein lychter ding dann Christen sin/möcht wol ouch ein suw Christen sin. Ich hab darnach gestrebt vnd welt gern/das ouch des Babsts gesatz abthon wer/von järlichem empfaßen des sacraments am Oster fest/vñ fry einem jetlichen gelassen wurde/ das er vß eignem gewissen vnd

vß hunger siner seel vngezwungē hin zů gieng/ da mit der grülich vnchristenlich mißbruch vnd gottes lester-ung weniger wurde/ vñ hinfür kum einer hin zů gieng da jetz vil hundert zů gond. So sehe ich das der Sa-tan da mit vmb gat/ er welle beyder gstalt ja so gmein machen/ vnd noch gemeiner dann der Babst sin ein ge-stalt gmacht hat ee dē Christen gemacht werden/ die sölichs thůn sollen/ vnd gedenckts vff der rechten syte ergerer zů machen dann vff der lincken. Darumb ist vns not das wir vff der rechten mittelstrassen blyben/ vnd got bitten das er vns darzuff helffe vnnd behalte/ denn der Satan sücht vns mit ernst.

Ich laß alhie die vrsach anston/ warumb ich disen bruch zů Wittemberg nit hab lassen gon/ denn das ist ein sunderliche zůfellige vrsach/ da von nit not zů schri-ben ist/ weñ es ouch noch köstlicher vñ noch himelscher were/ wolt ich dannocht sölich anfaßen nit bestätigen oder helffen stercken. Es gebürt nit einem jetlichen an zů faßen oder zů thůn alles was recht ist/ sunder es ist gnůg das er das recht thů/ das jm zů eygnet vnnd be-nolhen ist/ denn wo dise ordnung wirt verkeret/ da ists nit recht/ wie gůt ouch jemer das recht sy. Darūb wil ich nur die vrsach erzellen/ die da hinderen vnd forde-ren/ das diser bruch des Sacraments nit könne oder köñe angon oder fortgon.

Die erst ist/ das diß sacrament mit sinem bruch nit in vnser gwalt stat/ sunder ist gefangen durch Bäbst-liche gesatzte/ glich wie die guldinen gefeß des tempels zů Babilonien gefangen warē/ des gefengkniß ist aber also gethon/ das der gemein man durch Bäbstliche ty-ranny vnd gsatzt im gewissen so hart verstrickt vñ ge-

schwecht ist am gloubē/das ers nit kan so plötzlich fa
ren lassen/vnd sin gewissen vestigen/das des Babstes
ding vnrecht/vnd diser bruch recht vnd Euangelisch
sy. Hab doch ich selbs wol drů jar mich gearbeitet/ee
ich vß des Bapsts gesetzten min gewissen erlöset hab/
mit täglicher übung des Euangelij/in predigen/lesen
trachten/disputieren/schryben/vnd hören. Wie solt
dann der gemein man so schnell haruß zů bringen sin?
Wo nun sölliche schwache menschen hin gond vnd bey
der gestalt nēmen/so bysset sy darnach jre gewissen/vñ
bychten das sy haben beyder gestalt genossen/als hettē
sy übel dran thon/ wie dē etlich schon thon haben/dz
ist dann ein grülich ding/vnnd ist übel erger worden/
dann mit sölicher bycht vnd gewissen verleugnen vnd
vnd verdamnen sy Christum vnd sin jnsatzung. Nur
ferr mit disen lüten von beider gestalt/denn da gat es
mit jn nach dem spruch Christi Mat.jx. Nieman fas-
set den most in alte schlüch/ anders ö most zerryßt die
schlüch/vnd der most würt v schüttet/vnd die schlüch
verderben. Der most ist die leer des Euangelij/die al
te schlüch sind dise veralte schwache gewissen/darumē
können sy sich nit mit einander vertragen/das gewissē
wirt erger vnnd verleugnet darnach die leer die es ge-
fasset hatt.

Ja ich sag wyter/ nur ferr mit sölichen lüten/ouch
von einer gestalt vnd vom gantzen sacrament/dē die
nur einer gestalt bruchen/würt der tüfel am sterbē eng
sten mit dem Euangelio/welches beide gestalt jnsetzt
wo sy dann nit rat wissen/müssen sy verderbē/vñ wirt
sy nit helffen das sy Bäbstliche gesatzt vnd alten bruch
fürwenden wolten/das Euāgelium fragt weder nach

Babst noch bruch. Darumb hab ich gesagt/ es fälet nit am recht/sunder an den lütē. Es kan des Babsts gesatzt nit on grülich seelmord in aller welt so gar gemein gehalten werden einer gestalt zů geniessen/wider das Euangelium. Widerumb ouch nit weniger schaden ist/beider gestalt nach dem Euangelio so plützlich vnder die gantzen gemein sölcher gefangnen schwachē gewissen vff zů richten.

So sprichstu/ was wils hie werden? ist es so färlich vff beiden syten mit disem sacramēt/ das der tüfel am tod mit dē Euangelio wider eine gestalt/vnd d' Babst am leben mit sinem gsatzt wider beide gstalt trybt/wo sollen wir dann hin? Antwurt. Darumb hat sāt Paulus verkündt/ dz des Endchrists regiment färlich zyt machen solt/ das man vff keiner syten sicher wandlen kan/ weder im Euangelio noch vsser dem Euangelio/ doch on schuld des Euangelij/ dann der most ist gůt/ sund vß schuld des Babsts/der die gewissen/die schlüche hat lassen veralten vnd verderben/ das sy das Euangelium nit fassen noch halten kōnen/ vnd doch on das Euangelium nit behalten werden mögen? Was sollen wir dann thůn? Antwurt. Nüt anders dañ das Christus leert vñ spricht Mat. ix. Den most fasse mā in nüwe schlüch/so werden sy beide behalten. Butiger müssen wir zů erst werden/vnnd nüwe faß machen/ee die wynern angar vñ der most gefasset werde/ die alten müssen besyt thon werden/das ist/ mā můß starck vnnd vil predigen wider des Babsts gesatzt von einer gestalt/ vnnd wol tryben die Euangelische jnsatzung Christi/von beider gestalt. Aber in des das volck abwysen von dem gantzen sacrament/es sy einer oder bei

der gestalt/vnd nit hinzů tryben/ weẽ vff Ostren noch Pfingsten/ vnd also die ordnůg des Babsts fallen lassen/also lang byß die lüt gnůgsam verstendiget/ on locken vnd reytzen/sunder vß eignem gewissen getriben/ von jn selbs kůmen/ vnd darnach ringe vnnd dringe/ das jm das sacrament geben werde/ da by könd man spüren/das die faß vnd schlüch nüw/ vnd jr gewissen gnůgsam gesterckt werẽ/so bliben die andrẽ die schwachen da hindẽ in jrem wesen/biß sy ouch starck wurdẽ.

Wenn man aber gebüt oder heyßt/oder locket vnd reytzt zum sacrament/so falt der gantz huffẽ zů/ vnnd fasset den most in sin alten schluch vnd verdirbt. Darumb ists nit müglich/vnd das sacrament kans nit lyden/das man ein gemein ordinantz daruff stellen solt/ wer sin geniesse sölle/wie der Babst thůt/ sunder man můß zůuor das volk wol bepredigen / vnd die schwachen gewissen dauon zühen/biß sy des Euangelij völlig vnderricht/von jn selbs demütiklich kůmen/ dem priester ansagen vnd bitten vß geistlichem hunger vm̃ das sacrament/ Mit dem andern allen nur wyt vom sacrament/vnangesehen/Babst/ gsatzt/kirch/bruch/ vnd alle ding. Deñ Christus spricht Math. xj. Das rych gottes würt geprediget vnd lydet gwalt/vnd die da gwalt thůnd/die ryssents zů jnẽ/dz ist/ mã sol keinmen sch mit gebotten oder gsatzten verfassen/ weẽ mit bruch noch mit worten reytzen zum Euangelio/ sunẽ fry predigen/vnd darnach sy von jn selbs kůmen/vnd darzů dringen lassen.

Wo nẽmen wir aber sölliche prediger? vnd ob man sy hette/ wie könden sy den gemeinen man dauon tryben/das er vff Ostren nit zum sacramẽt gang? Es ist

das gsatz des Babsts zů tieff jngesessen/ dz wir die alte schlüch vnd faß nit können alle by syt thün/ wir müssens noch ein zytlang im altē mißbruch gon lassen/ biß die faß doch das mer teil nüw werden/ vnd das Euāgelium wol vnder die lüt kūme. Wenn nun dise alte faß vnd schlüch allein die menschen weren die vns wyder sind/ vnd beyder gstalt verdamnen/ vnd vffs Babstes gsatzt vnd bruch die gewissen zwingen/ woltē wir der sachen lychtlich raten/ vff die wyse/ wir wolten wyderumb verdamnen jr gesatzt als das nit allein wider das Euangelium vnd beider gestalt leeret/ sunder ouch weñ es glich das Euangelium leert/ doch die gewissen darzů dringet vnd zum glouben zwingt/ welches nit allein ein narrecht vñ vneuangelisch/ sunder ouch vnmöglich ding ist. Man sol vnd kan niemān zum glouben dringen/ sunder das Euangelium fry selbs holen lassen/ wen es holet. Darumb wolten wir sölichen narren nur zů trutz wider durch vnd durch beyder gestalt bruchen/ vnd jr gsatzt mit füssen tretten.

Nun aber vnder jrem huffen vil gůthertzige einfaltig lüt sind/ die gern recht vnd wol füren/ wann sy es wüßten oder fassen könden. Hie müssen wir nun also den tyrannen begegnē/ das wir das arm hüfflin nit zerrüttlen noch jrr machen. Wider die tyrannen sol der gloub stryten vnd vest ob dem Euangelio halten/ wie jr gsatzt/ vnd sölliche alte vnnütze faß jn ein huffen stossen. Aber dise schwache einfaltige gewissen sol die liebe vmbfaßen vnd vffnēmen/ vnnd an jn erbeiten das sy nüw faß darauß mache. Hie gat nun an die leer vñ exempel sant Pauls/ wo der zůstarrigen Juden komen/ die vff die bschnidung vnd vffs gsatz drungē/ da ther

er vnd leret das widerspil mit freuden/ vnd wolt vngetrungen sin/ wo er aber zů den schwachen einfaltigẽ kam/ da beschneyd er ouch vnd ließ das gsatzt gon/ biß er sy starckt vnd vß dem gsatzt brachr. Also rümpt er sich. j. Corin. vij. Mit den Judẽ was ich Jud/ mit den Heyden was ich Heid. Vnnd doch Gala. vj. spricht/ Es sy in Christo weder Heid noch Jud/ dz alles darumb/ er wolt das gesatzt vnd dringen vff die gewissen nit lyden/ sunder fry macht haben sölliches zů thůn oder lassen.

Also müssen wir hie ouch thůn/ die wyl wir den gemeinen man nit können vom sacrament zůßen/ wie es wol sin solt/ biß das Euangelium erkent werde müssẽ wir der einsaltigen die brüder sind schonen/ sy nit beidgestalt bruchen lassen oder darzů helffen vñ also thůn.

Vffs erst/ den alten bruch lassen blyben/ das man mit gewichten kleideren/ mit gsang/ vnd allen gewonlichen ceremonien vff latinisch meß halt/ angesehen dz sölichs jtel vsserlich ding ist/ daran dem gewissen kein sarlikeit lyt/ darneben mit der predig die gewissen frhy behalten/ das der gemein man erlerne/ das sölichs geschehe/ nit darumb das es müsse also geschehen/ oder ketzery sy/ wer anders thäte/ wie die tollen gesatzt des Babsts dringen. Señ sölich tyrannen die das mit gesatzten wellen faßen vnd erzwingen/ můß mã scharpff vnnd hart antasten/ das die Christliche fryheit gantz blybe.

Vffs ander/ die priester die meß halten/ müssen myden alle wort in dem Canon vnd collecten/ die vffs sacrificium luten/ dann sölichs ist nit ein ding das fry sy zů thůn oder lassen/ wie das nähest gesagt/ sunder es

müß vnd sol absin/ es erger sich dar~ wer da well. Es kan aber der priester sölchs wol mydē/ das der gemein man niemar erferet/ vnnd on ergerniß vßrichten/ wer aber verstockt/ nit wil sölliche wort mydē/ der antwurte für sich selbs/ vnd man laß jn jmer machen.

Vffs dritt/ das man in der predig wol trybe/ die wort des sacraments: Das ist min lyb für üch gegeben Das ist min blůt für üch vergossen ꝛc. vñd ein jetlicher Christ sy jns hertz faß/ vnd sunderlich sy fürbild vnnd handle/ wenn er das sacrament nimpt oder meß höret dañ es lyt tusēt mal mer an den selben wortē/ dañ an den gestaltē des sacraments/ vñ on sölche wort ist das sacrament nit ein sacrament/ sunder ein spott vor got: Darumb ist in der Papisten kirche wol das sacramēt es wirt aber niemant geben/ dann sy vbergen die wort vnd geben nur die gestalt/ das ist grülich.

Vffs vierd/ kumpstu an das ort da man nur ein gestalt gibt/ so nim̃ nur ein gestalt wie sy thůnd/ gibt mā beyder gestalt so nim̃ beyde/ vnd richt nüt sunderlichs an/ noch setz dich wider den huffen/ on das du solt bekēnen es sy nit Euangelisch (wenn man dich fraget) eine gstalt zünēmen/ denn mit dem Euangelio vnd nit mit der that oder ordinantz sol mā die beyde gestalt wider vffrichten. Der gemein man wirt nit mit der that noch mit der ordinantz/ sunder mit dem Euangelio geleert/ das beyde gstalt recht sy.

Ficht dich hie an Christus insatzūg vō beder gstalt als sich nit zim̃e ein gestalt zünēmen/ soltu dich also berichten. Vffs erst/ du hast doch die wort des sacramē tes/ die das houptstuck darin̄ sind/ die selbigen kanstu fassen vnd üben/ also wol wenn du eine oder beyde oō

gar keine gestalt nimpst/ das du gantz on farlikeit bist/ vnd deñocht des sacramẽts kraffts empfahest. Vffs ander/ so ist die schuld nit din/ das du nur eine nimst/ vnd Christus jnsatzung nit halte st/ du wolte sts gerne beyde haben/ aber nun ist die eine gefangẽ/ durch Babstes gesatzt/ darinnẽ die schwachen gewissen verstrickt sind/ welliche du můst nit rüttlen/ sunder tulden vnnd wysen byß sy ouch starck werdẽ/ glich wie sãt Peter im kercker ouch nit kũd übẽ die predig des euãgelij/ wie er doch schuldig was/ denn not hat kein gebott/ Darumm in sölichem fal/ ist das gebott der liebe/ wyt für zů setzẽ der jnsetzung beyder gestalt/ dann Christo lyt meer an der liebe/ denn an des sacraments gestalten. Sie wyl nun Satan die sach durchs Babsts gsatz also verwirret hat/ das man nit kan on verserung der liebe gegen den schwachen gewissen/ beide gstalt bruchen/ Widrũ die liebe nit übẽ on verserung der jnsetzung beyder gestalt/ so sol die liebe obligen vnd die jnsatzung ein zyt lang wychen/ doch nit da mit verlögnet oder vdampt sin/ denn die liebe ist ein ding das sin můß vnd sol/ des sacramẽts gestalt empfahen můß nit sin/ sunder man kan sy lassen vnd allein die wort halten/ denn Christ? hats nit gebotten das sacrament zů niessen/ er hats aber fry gesetzt zů niessen wer da wil/ doch also dz er beyder gestalt nẽme so er kã/ aber in disem fal ist nit müglich zů halten vmb der gewissen willen/ denen die liebe zů dienen schuldig ist.

Da mit wil ich nit verwirret haben/ denen die beyder gstalt niessen wellen vnd kõnden/ es syg heymlich od offenbar/ on das sy es besunders thůnd/ nit vff ein gemeinen altar oder zů glicher zyt/ wenn die schwachẽ

d

jre wyse bruchen/ das sy nit ouch mit farē vñ darnach wider bychten/ist jemand ouch so schwach vff diser syten/das er lieber gantzs sacraments entperen wil/dañ nur einer gestalt nēmen/ den dulde man ouch vnd laß jn sines gewissens leben.

Sise obgesagte wyß gat jetz zů Witemberg/ nit dz ich welle da mit die vorigen verdampt haben/ oder dz diſe gnůgsam Euangelisch sy oder des Babsts tyranny da mit stercken welle/sunder das den schwachen gewissen vß liebe ein zytlang/so vil zů dienst gscheh̄e/biß wir das Euangelium bas in die welt tryben: Ich sich nüt sunderlichs vnrechts fürgenōmen/on dz der Satanas hat zů seer vff die yle dzungen/die liebe weltend überhupffen/vnd der schwachen nit lassen gewar nemmen/da mit were dann zů letst/nüw ordinantz vffkūmen/die das Euangelium vilicht weniger lyden kōnd denn des Babsts gesatzt. Es ist ein klůger tůfel. Er wil entweders vff die lincken oder vff die rechten sytē. Aber das Euangelium wil fry vff d rechten strasse gō mit keiner ordinantz verfasset/sunder ein herr über alle ordinantz sin vnd macht haben/jetz diſe/ yetz jene zů halten. Sölliche fryheit aber wirt man nit kōnen mit yle in das volck bringen/wolt got es begriffend sy ouch die verstendigsten.

Offs fünfft/ ich wolt vnd es solt wol also sin dz mā gantz vnd gar kein messe hette/denn nur zů d zyt/weñ lüt da weren die das sacrament haben welten vñ vmb ein meß bāten/vnd das sölchs die wochen nur ein mal gescheh̄e oder in einem monat/dañ das sacrament solt ye nur durch anregen vnd bitt der hungerigen seelē gehandlet werdē/nit vß pflicht/stifft/bruch/ gsatzt oder

gewonheit. Aber es ist zů frů sölichs an zů fahen/ die gewissen werden mir nit volgen/ biß das es das gepredi-get vnd verstanden werde.

In dem kan ich den cappelanen vnnd priestern die da müssen messe halten/ nit anders raten/ denn das sy sölichs thůnd/ den armen jrrigen gewissen zů dienst vs liebe/ doch darneben etlich messen fallen lassen/ vñ sü-berlich mit der zyt ein bruch machen/ so vil sy können/ vnd sich lyden wil/ vnnd getrost darauff predigen/ das sölichs aller meist durchs wort abfalle.

Es wurden etlich sagen. Ja wie wolt man dañ die krancken versorgen? Antwurt/ Ich laß es blyben/ das man das sacrament für die krancken jn monstrantzen behalte/ weñ aber diser bruch d messen vff keme/ durch luter erkantniß des Euangelij/ wurd man wol sehen/ das des sacraments gestalt am tod nüt not were. Sid mal die wort des sacramẽts da sind/ da die macht gar an lyt/ vnd gnůg were das mã gesund die gstalt neme oder sy nit verachtet im sterben. Es habent die Papi-sten/ die sacrament den sterbenden so nottig gemacht/ vnd doch die wort die allein not sind/ verschwygen.

Vffs sechßt/ die winckel messen als opffer oder gů-te werck gethon/ sind wol abethon vnd ab zů thůn/ da von ich im latin gnůg geschriben/ die wyl aber nieman zů glouben ist zů trybẽ/ sol man die priester nit vom al tar ryssen/ die sy halten wellen/ laß sy es verantwurtẽ vor got/ ist gnůg das man dawider predige/ vnd dem volck sage das es nit darzů gebe/ vnd kein halten lasse noch stiffte/ so werdẽ sy durch sölich predig mit der zyt wol selbs fallen.

Vffs sibend/ hab ich geleert die heimliche bycht solle

nit gebotten werden/vil weniger aber geweeret werdē wie min Büchle vō der bycht leeret/Da ston ich noch vff Senn alles was Euangelisch/Christlich oder glōbig ist/das sol fry sin/das die lüt on gsatzt vnd tryben/vō jn selbs mit lust vnd liebe hinzū tringen/ Darumb wer nit gern bychtet der blybe nur wyt dauon/vnnd trette Babst/fürsten/tüfel/gsatzt mit füssen/ vnnd lasse jm benügen an der heimlichē bycht vor got. Aber wie wol ich nit dringe/ so radt ich doch darzū/das du mit lust bychtest ee du zum sacramēt gast/oder je nit sy verachtest. Senn wie wol in den wortē der meß als im houptstuck die absolution stat/dennocht soltu darumm die andren absolution nit verachten. Got hat sin absolution tychlich vnd vil vns geben / der keine vmb der andren willen zū verachten ist.

Als im vatter vnser hat er ein sölliche absölution gesetzt/das vns vnser sünd sollen vergeben sin/weñ wir vnsren nächsten vergebē/ Die soltu nit verachten/noch das vatter vnser darumb lassen ligē/ ob wol in d meß ouch ein absolution stat. Also hat er Psal.xxxj. ein absolution gestelt in der heimlichen bycht vor gott vnnd sprycht: Ich hab gesagt/ich wil bekennen wider mich min vnrecht/vnd du hast mir vergeben die vntugend miner sünd. Sise absolution soltu ouch nit verachten vmb der willen die in der messen wort lyt. Item Mathei am.xviij. gibt er die absolution allen Christen vñ sprycht/was jr vfflösen vff erden/sol loß sin im himel/ Vnd harnach: Wo zwen mit einander vff erden über etwas eins werden zū bitten/das sol jn geschehen/darumb verachte keine absolutiō/ sy syg offenlich od heimlich/die got stellet/je mer gottes wort du hast/ je besser

es ist.

Vffs achte/die bildniß habend ettlich schentlich gehandlet/on wissen vnd willen by jrer oberkeiten vñ leerer/die wol einer güten straff wärt werẽ/aber laß Satanam Satanas sin/ vnnd vns zů der sachen reden/ Bildtnus haben ist nit vnrecht / hat doch Gott selbs im alten testament/die eerenschlangen heissen vffrichten/vnd die Cherubin an der gulden archen/aber bildniß anbetten hat got verbotten/ war ist das sy farlich sind/vnd ich wolt es weren keine vff den altaren/Aber darumb sy verbreñen vnd schenden vñ nit lyden/werdend wir nit bewisen dass recht sy/ des sag ich min vrsach: Der tüfel vnd sine Papisten wellent ouch schon sin vnd nit vnrecht thon haben. Wenn nů du fürgibst die bild sind in grossem mißbruch/ darumb můß man keins haben/sunder sy schenden vnd verbrennen/ So werdẽ sy sagen/wir mißbruchẽ jr nit. Wie wilt sy überzügen? Wyb vnd wyn ist ouch farlich ding vñ im mißbruch/vnd was ist nit im mißbruch? Aber du hast nit den mißbruch/sunder die bildniß selb geschmächt/der ich wol bruchen kan/was wilt du hie zů sagen/ sich/so haben sy dich ergriffen/wenn sy dir nun ein blatt abbrechen/so wellen sy den gantzen wald gewunnen haben / denn sy sind hungerig vnd süchens warlich genauw.

Darumb müssen wir wyßlich gegẽ den hüpschẽ tüfel fechten/vnd zů lassen die bildniß/aber starcklich predigen/nit allein wider disen mißbruch oder dise fare/das man sy anbett/welichs die geringest ist/ vnd sy wol sagen solten du werist vnsinnig/ das du jn schuld gibst sy betten stein vñ holtz an/ sunder wid den houptmißbruch/des die Papisten voll voll stecken. Nämlich

das sy darumb bild in kirchen setzen/das sy meinen ein
gůt werck/vnd got einen dienst darã zů thůn/wie wol
jr keiner sölchẽ vngloubẽ bkeñẽ würt/ ob er wol im her
tzen sin můß/wo der recht Christen gloub nit ist/Sich
mit sölichem wort hastu den bildnissen mer schaden tõ
denn alle welte mit bůchsen vnd schwerten thůn kan.
Weñ der gemein man weyßt/dz es nit ein gottes dienst
ist bildnussen setzen/wirt er es wol selbs nach lassen on
din tryben/vnd sy nur von lust wegen oď vm schmuck
willen an die wend malen lassen/ oder sunst bruchen/
das on sünd syg/ wie kemẽ wir in die gefengkniß / das
vns die menschen verbieten solten/ das got nit verbot
ten hat: vnd eben die wir die wider menschen leer vnd
satzungen fechten.

Offs nünd/das priester sich bewybẽ/vñ die münch
Nunnen fry sin solten vß dem orden zelouffen/ergeret
ouch großlich vnd erzürnet ouch die Papistẽ über die
maß/da lyt aber nüt an/ich hab oben gsagt/ wo mã
den schwachẽ gewissen wychen kã/sol mã es thůn/das
man sy nit zů rüttele/doch so ferr das es könn vnd mög
geschehen on verbößrung der ding/die sin müssent.
Als das die meß nit ein gůt werck sin/ ist ouch vast er=
gerlich/byß har vngehöret. Aber darumb můß man
nit ablassen/es erger sich daran starck oder schwach ge
wissen: So Christus prediget ward/ was es ouch er=
gerlich aller welt. Solt er darumb geschwigen sin: Al
so das die priester ee der tüfel verbotten habe vñ mün
chen stãd vffgricht ist vnwiderstrytlich bewyset durch
S. Paulus. j. Timo. iiij. Darumb můß vnnd sol man
bekeñen/das jn ee von got fry ist geben/ vñ möge ouch
mit keinem gelübd wider gottes wort vfasset/ oď vffs

tüfels leere verpflicht werden.

Wer nů sich enthaltẽ kan/ thůt wol das er on wyb blybe. Wer aber nit kan/ der ist nit schuldig on wyb zů blyben/ denn er sol nit sinem nächsten mit sölicher liebe dienen/ die jn verdamne vnd sin eygne seel verderbt sunder die andren sind schuldig sich nit ergeren an jm/ Not hat kein gebott/ not hat kein scham/ not hat kein schand/ not hat kein ergerniß. Wenn söliche not were beider gestalt zů niessen/ wolten wir ouch kein ergerniß oder schwach gewissen ansehen.

War ists als ich bsorg/ es werden etlich sich bewybẽ oder vß louffen/ nit vß Christlicher meinung/ sunder fro sin/ das sy jrer bůbery ein deckel vnd vrsach haben überkůmen an der Euangelischen fryheit. Was können wir darzů? Hat doch des Babsts verbott von d küschheit vnder tusent kum einen priester/ der söliche künschheit offenlich halte/ ich wil von der heimlichen vnreinikeit schwygen/ was ists denn wunder/ ob ouch vnsers Euangelio etlich nit recht bruchen/ Hat man doch galgen/ reder/ schwert/ vnd wasser/ wer nit recht wil/ dem kan man wol weeren

Hie sich zů/ welicher priester sich bewyben/ oder welicher münch oder nunne vßlouffen wil/ das sy es mit starcken gewissen anfahen/ also/ das sy am sterben vor dem tüfel beston mögen. Es ist nüt das die vngeleertẽ vnd tollen Papisten darwider schatzen. Aber der tüfel würt dich mit dinem gelübd gar meisterlich tryben vnd zur bycht dringen/ vnnd din Ee vnd fryheit zur sünd machen/ wenn du nit wol gerüst bist mit dẽ wort gottes/ darauff du dich verlassest vnd jn vachtest. Darumb faß den spruch Pauli. j. Timoth. iiij. da er ßtüfels

leere vnd lugen dütet/ wolzů hertzen/es würt dir not
sin/vnd truz darauff das gottes wort sind/ der nit lie-
gen kan/liß libellů de votis wol/vñ sterck dich vff das
best du kanst. Es ist gar ein jemerlich seelmord/ den d
tüfel durch des Babsts verbott zůgericht hat/darinn
die selen gar tieff geschwecht vnd schwärlich wider sö
lich tüfels gelübd zů stercken sind.

Vffs zehend/das mã fryheit hab/eyer/fisch/fleisch
zů essen/alle tag im jar/vnd der Babst oder kirch kein
gewalt habe/etliche tag oder spyß zů verbieten/ ist ge-
wißlich wär/wie.S.Pauls wort.j.Timo.iiij: klarlich
lut/proßibentium nuberi et abstinere a cibis. Aber
wyl man hierinn wol kan der schwachen gewissen scho
nen/vñ on not ist sölichs zů trybē by den einfaltigē/ die
es noch nit wissen/gefalt mirs nit übel/das den selben
ein güte schlappe widerfert/ darumm das sy sölicher fry
heit vß luter můtwilligem fräuel/ den einfaltigen zů
wider/on besserung lybs vnd seelbruchen/ vnnd doch
sunst nit ein finger regen zů rechtem Christlichen wan
del/vnd machen da mit dem Euangelio vñ dem thü-
ren namen der Christen/ein schentlich nachreden/das
man spricht/das sind Christen/wauon? Ey sy köndē
fleisch essen vff den frytag/ Wolan/ sy habens vō vns
nit also gelernet/vnd wir doch jr vntugēd müssen tra-
gen/Christus würt ein malhinder sy kümen/vñ sinen
namen von jrer schmach redten Wir habē also gelert
vnd da hin gedacht/das wir die gewissen fry machten
von des tüfels gesatzten/der durch den Babst/ by tod
sünden vñ by der helle die spyß vnd tag verbüt. Weñ
wir nun die gewissen also gefryet haben/sollen wir der
selbigen wyslich bruchen/vnd sy dem nächsten zů dieſt

vnderwerffen/das wir jn ouch da hin brächtē/so feresť du toller kopff zů/ vnd stossest die einfaltigen für den kopff das sy zů ruck prallen/vnd sprichst/Sich da ich kan fleisch fressen/ja du liebe suw/ du solteſt etwas anders fressen.

Sūma/ es ist verdrüßlich vor got vnd vor den mēschen/ das wir vnser Christlich wesen an dem vsserlichen ding anfahen/vnnd lassen das recht jnnerlich anston/mir welken da mit vns Euangelisch bewysen/dz wir beider gestalt das sacrament nēmen vñ angryffen bild vmbryssen/fleisch fressen/nit fasten/ nit beten/vñ derglichen/aber den glouben vnd die liebe wil nieman fassen/die doch allein not sind/ vnd da alle macht anliget/vnd jhenes keins not ist. Aber es ist des tüfels gespenst/der mit sölicher wyse die lüt da hin fürt/das sy vom Babst fallen/vnd doch nit zů Christo kummen/vñ also weder Papistisch noch Christisch werden / sū der blyben eben so wol an dem vsserlichen ding haffted als die Papisten.

Ich hab also geleert/das min leer am ersten vñ meysten vff erkantniß Christi/das ist/ zů rechtem luterem glouben warhafftiger liebe reitzet/ dardurch zů der fryheit vnd allem vsserlichen wesens/ es sy essen trincken/ kleyder/betten/fasten/kloster/sacrament/vnnd wie es heyssen mag/das sölliche fryheit eigentlich nur die habē vnd sāligklich bruchen/ die da glouben vnd lieben/dz ist die da rechte Christen sind/den selben kan vnnd sol man kein menschen gsatzt legen/haltē/ noch lydē/das jr gewissen fahe. Man müß je zů vor die lüt haben die sölliche fryheit haben sollen/ das der most in nüwe faß gefasset vnd behalte werde.

So plumpt das pubel volck herin/vnnd wil sölich fryheit mit der funst vßrichten/vñ mit dem kopff hindurch/gedenckt nit ein mal das es glouben vnd lieben sol/blybt glich wol volgyts/hasses/vnküschheit/zorn schweeren vnd flüchens/wie vorhin. Warlich ich sage das ich sölich nit erkenne für Christus schüler. Christen lüt stryten nur mit dem wort/wider des tüfels leere vnd werck/vnd ryssen zůuor die hertzen vnd gewissen von jm/darnach falt es als von im selber. Die Apostel rissen ouch nie kein altar vmb vnder den Heyden. Sanct Paulus für im schiff/das hatt ein zeichen der abgötter die da Castores heissen/vnd zerreiß weder die bild noch schiff. Ich hab ouch hart gnůg wider des Babsts abgötery geschryen/als vilicht nie keiner/aber noch nie mit der hãd darzů thon/noch darzů thůn heissen/on die es von got gewalt vnd macht habent. Wir haben übrig gnůg thon/wenn wir darwider predigen/vnd die gewissen lösen/die that laß got vßrichtē. Señ es ist geschriben/der Endchrist sol on hand verstöret werden/durch den geist des munds vnsers herren Jesu/Daniel.viij.

Darumb bitt ich aber mal alle Christen/wellē doch hören minen rat in dem sacrament vnd anderm allem Yffs erst/Sidmal der Satanas durch Bäbstlich gesatzt/das sacrament hat vnder die süw geworffen/damit das er alle welt zwingt vff Ostren zum sacramēt gon/sy glouben oder nit/sy lieben oder nit/vnd darzů jn verborgen die wort des sacramentes/darin ő gloub hangen vnd sich neren solt/so laßt vns da hin arbeitē das wir das sacrament zůuor wider vffheben von den süwen/das thůnd wir aber also/wenn wir die lüt dar

uon zůßen vnd abwenden mit keeren vnd bittē/ das jeniemant vß Bäbstlich gesatzts zwang oder gehorsam hinzů gang/denn das sacramēt kan nit lyden das mā die lüt hinzů trybe oder zwinge/sūder sy sollen durchs Euangelium gelert/vō jn selbs/vß hungerigem glouben drumb bitten vnd dringen.

Offs ander/ wer nun sölichen hunger meinet zů haben/der sehe zů das er sich nit triege/vnd sy ein fleischlich menschlich begird da/ sunder pruffe sölichen glouben/ob er recht sy/wie sanct Paulus leert .j. Corint. xj. Der mensch erinner sich selbs. Die erinnerūg stadt aber an dinem gantzen leben/nämlich das du empfindest by dir selbs jnwēdig ein byssend gewissen/ das die sünd truckt/dz gnad begert/oder sich vor dem tod oder helle fürcht/vnd gern starck wer/vñ also mit gůtem vertruwen vff Christus wort/das sacrament sücht vnnd nimpt/sölche gnad stercke vnd hilff zů holen. Señ wie ich gesagt hab/ein hungerig/durstige/getruckt vnd geengste seel forderet diß sacrament/ die sich selbs hinzů dringe/vnangesehen Babsts gsatzt oder vngsatzt/sunder nur jn eigen not vnd durft in gůter zůuersicht/ dz ist die bewärnus des gloubens vnd jnwendig.

Offs dritte/stat die bewärnus darin/das du ansehest din vsserlich wesen/ ob du ouch liebe gegen dinen nächsten bewysest vnd jñ dienest/ findstu nun sölliche pruffe nit in dir/sunder lebest wie vor hin/ steckst noch vol vntrüw/haß/gyt/zorn/vngloubens/ O lieber/ so blyb ja von disem sacrament/biß du ein ander mensch werdest/ laß dich nit den huffen/ noch Babstes gsatzt noch gewonheit hinzů tryben. Ach herr got/wann mā dise leer wol tribe/da soltestu sehen das/wo ietz tusent

zum sacrament gond/ da wurden jr kum hundert gon also wurden der grülichen sünd weniger/ die d Babst mit sinem helkischen gsatzt in die welt geschwemet hat so kemen wir zů letst wider zů einer Christēlichen versamlung/ die wir jetz fast ytel Heydē sind vnder Christenlichem namen. Dann kōnden wir vō vns sündern die wir an jren wercken erkanten/ das sy nit gloubtent noch liebten/ das vns jetz vnmüglich ist. Ach got/ es ist noch ferr mit vns von Jerusalem/ wir haben kum angefangen vß Babilonien vffbrechen/ vnd wellen faren als weren wir schon da heimen. Es wil alles Christen heissen/ vnd müssens ouch zůlassen/ aber glouben vnd lieben wil nit hernach/ secten machen tougt vnd hilfft nit/ darumb ist kein rat übrig/ denn das Euangelium predigen/ vnd die lüt vom sacrament vnd allen vsserlichen stucken wenden/ byß sy sich Christen befindend vnd bewysent vnd von jn selbs zů erst zů glouben/ zur liebe/ vnd darnach zů vsserlichem sacrament vnd deßglichen dringen/ in des müssen wir lassen gon was da gat/ wir sind zů Babilonien in gefengknis/ vnd vnser fyend sitzen mitten im tēpel/ vñ bruchen vnsers sacramēts vñ alle vnsers gůts. Mit lamentation vñ gbett müssē wir darzů tůn/ wie Hieremias. vñ d. C. xxv. vj. psalm thůt/ dz vns got wid zů dē vnsern helffe/ Amē.

Am end/ ich sich das ein gůtte vermanung not ist zů thůn/ an die/ so jetz der Satanas anfaßet zů vervolgen/ vnder welichen etlich sind/ die meinen sy wellend der fatzlikeit da mit entlouffen wenn man sy angriffet/ das sy sagen/ Ich halts nit mit dem Luther/ noch mit jemand/ sunder mit dem heyligen Euangelio/ vñ mit der heyligen kirchen/ oder mit der Römschen kirchen/

so lasse man sy mit fryden/ vnd behalten doch im hertzen min leer für Euangelisch/ vnd blybẽ da by. Warlich sölich bekantniß hilfft sy nit/ vnd ist eben so vil als Christum verleugnet. Darumb bit ich/ die selben wellen sich wol für sehen.

Waz ists/ das du ja by lyb vnd seel nit solt sagẽ/ ich bin Luterisch oder Bäbstisch/ denn der selben ist keiner für dich gestorbẽ/ noch din meister/ sunder allein Christus/ vnd solt dich Christen bekennen. Aber wenn du es darfür haltst/ das des Luthers leer Euangelisch/ vnd des Babsts vneuangelisch syg/ so můstu den Luther nit so gar verwerffen/ du wirfst sunst sin leer ouch mit hyn/ die du doch für Christus leer erkennest/ sunder also můstu sagen/ der Luther syg ein bůb oder heylig/ da kyt mir nüt an/ sin leer aber ist nit sin/ sunder Christus selbs. Dann du sichst das die tyrannẽ nit damit vmbgond das sy nur den Luther vmbringen/ sunder die leer welken sy vertilggen/ vnnd von der herr wegen tasten sy dich an/ vnnd fragend dich ob du Luterisch syest. Hie můstu warlich nit mit rhorworten redẽ/ sunder fry Christum bekennen/ es hab jn Luther/ Claus oder Jörg predigt/ die personẽ laß faren/ aber die leer můstu bekennen. Also schrybt ouch .S. Paulus zů Timotheo.ij. Timo.j. Schem dich nit der zügniß vnsers herren/ noch miner/ der ich vmb sinen willen gebundẽ bin. Wenn hie Timotheo gnůg gewesen were/ dz er dz Euangelium bekente/ het jm Paulus nit geporten/ dz er sich sin nit schemen solt/ nit als der person Pauli/ sunder als der vmb des Euangeliũs willen gebundẽ was Wo nũ Timotheus het gesagt/ ich halts nit mit Paulo noch mit Petro/ sunder mit Christo/ vnd wüßte doch

das Petrus vnd Paulus Christum leretē / het er doch Christū selbs da mit vleugnet. Deñ Christus sprichtt Mat. x. von den die jn predigen / Were üch vffnimpt der nimpt mich vff / wer üch veracht der veracht mich Warumb das? darū / das sy sine botten (die sin wort bringen) also halten / darumb ists glich als er selb vnd sin wort also gehalten wurden.

Ouch sehe jederman zū / das er der liebe gegen sinen fyend nit vergesse / vnd bitt für die jn veruolgen vnnd lestren / vnd beger keiner rach / wie Christus lert Mat. vj. Deñ die vnsäligen lüt sind schon altzū seer gestrafft vnd wir leyder allzethür gerochen / das es zyt ist / vns für sy gegen got zū setzen / ob wir die straff vnnd vrteil das vff sy dringet / möchtend abwenden / wie für vns Christus thon hat / da wir ouch in blintheit sündigetē. Du sichst jre grüliche verstockte blintheit / sy wellē nit hören / noch zū verhör vns kūmen lassen / so welkent sy ouch nit antwurten noch sy hörē lassen / sunder wie die Juden über sanct Steffan / oren vnd ougen zū halten vnnd vnuerschampt jr vrteil on erkantniß volkfüren. Bistu eī Christ / so merckst du je wol / was das für ein zorn / plag vnd straff über sy syg / vñ wie du dich darin für sy gegen got haltē solt. Sy thünd nüt anders / deñ als die rasenden vnd vnsinnigen / die da sprechen / wir wellen got so nach vnd frāuel handlē / das er vns müss schnell vff den kopff schlahen / vnd sy sicher / sy sōllē dz rasen nit lāg trybē / harr einkleine zyt / vñ laß dir benügen das din got dir verspricht / Wer üch anrüret der rüret min ougöpffel an. Darumb hilff bittē / vñ ob wir je nit möchten sy enthaltē / dz doch got nit vm jrer tyranny vnd lestrung willen / sin wort vß gantzer

Sacraments zů nēmen.

tütscher nation neme/ vnd den anderen armen̄ Huffen die darnach süfftzē/des selben beroube. Gottes gnad vñ stercke sy mich üch allen/Amen.

Getruckt im jar nach der geburt Jesu Christi vñsers herrē am erstē tag des Brachmonats do man zalt. M. D. XXII.

